

Pressemitteilung

Juli 2006

Abbau des öffentlichen Personennahverkehrs

Die Pläne um den weiteren Abbau des öffentlichen Personennahverkehrs, die zur Zeit in den politischen Gremien diskutiert werden, gehen zu Lasten der älteren Menschen. Das befürchtet die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen, Dr. Uta Renn.

„Wir fordern die Verantwortlichen auf, diesen Abbau zu stoppen“, sagt die Landesvorsitzende. Dazu zwingt der nicht erst seit gestern bekannte demografische Wandel der Gesellschaft. Werden der öffentliche Personennahverkehr durch Streckenstilllegungen und weniger Zugangebote weiter reduziert, sei die Mobilität der Älteren und damit die Partizipation am gesellschaftlichen Leben gefährdet und stark eingeschränkt. Eine selbstständige Lebensführung und damit ein Verbleiben im eigenen Lebensraum sei damit kaum noch möglich.

Nicht jeder ältere Mensch – vor allem in den ländlichen Gebieten - sei in der Lage, mit dem eigenen Auto zu fahren oder könne sich ein Taxi leisten.

Die Landesseniorenvertretung NRW hat kein Verständnis dafür, dass bei den Abbau-Planungen der politisch Verantwortlichen rein wirtschaftliche Gründe und keinerlei Verantwortungsgefühl für die sich verändernden gesellschaftspolitischen Strukturen im Vordergrund stehen. Es habe sich in der Vergangenheit gezeigt: Bahnstrecken, die fahrgastfreundlich und dem Bedarf der Menschen in einer Region angepasst worden seien, verzeichneten nachweislich steigende Fahrgastzahlen.

*Dr. Uta Renn,
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e. V.*